

Abgeordnetenversammlung vom 16.-18. Juni 2019 in Winterthur

## Motion der Conférence des Églises Réformées de Suisse Romande betreffend Finanzen

### Anträge

1. Der Rat wird beauftragt, der Synode nebst dem Finanzplan auch eine getrennte und detaillierte Analyse der Ausgaben für jede Aufgabe und jedes Projekt sowie für die Verwaltung der EKS vorzulegen.
2. Vor diesem Hintergrund ist der Rat beauftragt, der Synode für jedes neue Projekt einen Finanzplan zu unterbreiten, bevor darüber abgestimmt wird.
3. Der Rat wird zum Jahresbudget auch Szenarien entwerfen und zeigen, wie er gegebenenfalls die Prioritäten zu setzen gedenkt, damit die Budgetdefizite infolge des Einnahmerückgangs im Laufe der Legislatur rechtzeitig erkannt werden können.

## In Anbetracht,

- dass das Budget und die Finanzplanung keine Erhöhung der Beiträge in Aussicht stellen;
- dass das Budget und die Finanzplanung ganz im Gegenteil zeigen, dass die Einnahmen infolge der Inflation rückläufig sind;
- dass einige Kirchen seit mehreren Jahren über wachsende finanzielle Schwierigkeiten berichten;
- dass man nicht zuwarten sollte, bis die Kirchen ihre Beiträge nicht mehr bezahlen, sondern die Blockierung der Umsetzung gewisser Projekte aus finanziellen Gründen ins Auge fassen muss;
- dass die durch diese Situation verursachten Auswirkungen zu einem echten Problem auf der Personal- und der Verwaltungsebene führen könnten;
- dass die Budgets den finanziellen Umständen der Mitgliedkirchen in Zukunft Rechnung tragen müssen;
- dass dieses Vorgehen für den Prozess der Prioritätensetzung wichtig ist;

formulieren wir die folgende

## Begründung

Verschiedene Kirchen, darunter auch die Kirchen der CER, berichten seit mehreren Jahren über wachsende finanzielle Schwierigkeiten. Um die finanziellen Herausforderungen von morgen zu erfassen, sollte nicht nur die Dynamik der Einnahmen, sondern auch jene der Ausgaben berücksichtigt werden. Sehr oft bietet der SEK neue Dienstleistungen an, ohne die bestehenden Angebote und Strukturen zu überprüfen oder deren Funktionieren in Frage zu stellen. Diese Logik führt zwangsläufig zu einem Anstieg der Kosten. Wenn diese Erhöhung der Ausgaben nicht hinterfragt wird, besteht ein reales Kumulationsrisiko. Es ist immer schwierig, Einsparungen zu machen. Sie zwingen einen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Der Handlungsspielraum ist klein. Die einzelnen Entscheidungen müssen genauestens geprüft werden, und wenn keine Einsparungen möglich sind, sollte man Prioritäten setzen und auf das verzichten, was für den Auftrag der Kirchen auf schweizerischer und internationaler Ebene nicht unabdingbar ist.

Diese Motion weist auf die reale Gefahr eines Rückgangs der Einnahmen der neuen EKS und insbesondere der Beiträge der Mitgliedkirchen hin. Sie empfiehlt, die möglichen finanziellen Herausforderungen mit der Synode zu besprechen und den Betrieb und die Dienstleistungen intern kritisch zu hinterfragen, damit die Prioritäten gesetzt und eingehalten werden können. Das Ziel ist, parallel zur Erarbeitung des Budgets und neuer Projekte auch Denkanstösse zu erhalten, die für die zuständigen Entscheidungsträger als Richtlinien dienen könnten, die bei der Finanzverwaltung zu berücksichtigen sind.

Die erwartete Entwicklung ist mit einiger Vorsicht zu geniessen, wie jede Voraussage. Der sich abzeichnende Trend sollte jedoch in die Überlegungen einfließen, die für eine mittelfristige globale Planung notwendig sind. Aktuell wird das Budget für den gesamten SEK dargestellt. Diese Motion unterstreicht die Notwendigkeit, beim Ausgabenbudget, einschliesslich der Personalkosten, alle buchhalterischen und finanziellen Komponenten, die in direktem Zusammenhang mit dem SEK stehen, zu analysieren und in die Zukunft zu projizieren. Der Augenblick ist günstig, um diesen neuen Weg zu gehen, denn diese grundlegende Arbeit hat mit der Revision der Verfassung und dem Übergang zu einem neuen institutionellen Modell bereits begonnen.

Der Rat hat die AV informiert, dass die Einführung der neuen Struktur zusätzliche Personalinvestitionen erfordert. Aus diesem Grund schlagen wir unter anderem vor, der Synode eine detailliertere Analyse vorzulegen, die Personalkosten aufzuschlüsseln und auch den Aufgaben des Präsidenten ausserhalb der Synode, dem Produktivitätsverlust und den finanziellen Auswirkungen der Arbeit des Präsidenten und seiner Verwaltung für internationale und andere Drittorganisationen Rechnung zu tragen.

Der Rat wird beauftragt, ein konkretes Bild der tatsächlichen Kosten zu zeichnen, das auch unser Engagement in Drittorganisationen, den Produktivitätsverlust infolge von Abwesenheiten und die Arbeit für die Verwaltung dieser Organisationen spiegelt. Wenn die Lohnkosten in den kommenden Jahren eine Budgetsteuerung erfordern, werden die strategischen Entscheidungen verlangen, dass solche Berechnungen auf der Grundlage von Budgets vorgenommen werden, die die tatsächlichen Ausgaben für die Finanzierung von Drittorganisationen klar aufzeigen.